

# „Die Kleiderschränke waren zu voll“

Gespräch am Wochenende: Margit Günther vom Tambour-Corps Germania Hersel über die zehnte Karnevalsbörse

An diesem Sonntag, von 10 bis 16 Uhr, wird in der Rheinhalle bei der Herseler Karnevalsbörse alles gehandelt, was mit der fünften Jahreszeit zu tun hat. Veranstalter ist das Tambour-Corps Germania Hersel 1951. Mit der Ersten Vorsitzenden Margit Günther (50) sprach Pia-Susan Berger-Bügel über die Börse.

*Frau Günther, sind Sie ein richtiger Karnevalsjeck?*

**Margit Günther:** Ja klar. Ich bin so jeck, dass ich 2007 die Jungfrau im ersten Herseler Damendreigestirn war.

*Seit wann gibt es die Herseler Karnevalsbörse?*

**Günther:** Dieses Jahr starten wir zum zehnten Mal den großen Karnevalskostümverkauf in der Rheinhalle.

*Wie kam es zu der Idee, einen Flohmarkt für gebrauchte Karnevalskostüme auf die Beine zu stellen?*

**Günther:** Seit 25 Jahren gehen die Frauen der Musiker im Karnevalszug schon als Fußgruppe mit. Und wir haben uns immer ein Kostüm ausgedacht und dann selbst geschneidert. Im Laufe der Jahre hat sich dabei eine ganze Reihe von Kostümen angesammelt, und es war einfach zu schade, sie verstauben zu lassen. Außerdem waren die Kleiderschränke einfach zu voll.

*Das heißt, Sie waren von Anfang an dabei?*

**Günther:** Ja, wir hatten die Idee, die nur einmal getragenen Kostüme, die ja alle in Handarbeit entstanden und schon recht ausgefallen sind, zu einem vernünftigen Preis zu verkaufen, damit sie noch einmal jemandem eine Freude machen können.

*Wie hat sich die Idee weiterentwickelt?*

**Günther:** Am Anfang war die Herseler Karnevalsbörse recht klein und überschaubar. Wir hatten ein Drittel der Rheinhalle vorbereitet für rund zehn Verkaufsstände. Dann ging es allerdings rasant weiter. Die Idee hat viele begeistert, und es kamen jedes Jahr mehr Interessenten. Schon nach fünf Jahren hatten wir die gesamte Halle gefüllt.

*Welches war Ihr Lieblingskostüm?*



An Auswahl mangelt es nicht bei der Karnevalsbörse in Hersel. Viele Jecke werden dort fündig.

ARCHIVFOTO: ROLAND KOHLS

**Günther:** Das war mein Kostüm, das ich als Herseler Jungfrau bei mehr als 130 Auftritten getragen habe. Eine sehr schöne Robe mit einem langen Rock mit einem Cape aus Samt, der mit Strass und Gold bestückt ist.

*Hand aufs Herz: Wie viele Kostüme haben Sie im Schrank?*

**Günther:** Außer meinem Lieblingskostüm und dem noch geheimen Kostüm für die kommende Session habe ich kein einziges mehr im Kleiderschrank. Das ist auf der einen Seite gut so, aber auch manchmal ein bisschen traurig, weil es ja immer auch nette Erinnerungstücke an eine schöne Karnevalszeit waren. Mein Girafenkostüm vom vergangenen Jahr habe ich schon während des Zugs verkauft.

*Das hört sich interessant an...*

**Günther:** Ja. Eine Dame, die regelmäßig zur Karnevalsbörse

kommt, fand das Kostüm so schön, dass sie mich auf dem Zug angesprochen hat, ob ich mich von der Giraffe trenne. Sie war auf der Suche nach einem Geburtstagsgeschenk für ihre Schwester, die in Bayern lebt.

*Was erwartet die Besucher am kommenden Sonntag?*

**Günther:** Es haben sich 33 Aussteller angemeldet, die sogar aus Wachtberg, Frechen, Linz und Königswinter nach Hersel kommen. Es gibt alles, was man braucht, um richtig schön Karneval zu feiern: Kostüme für Groß und Klein, Accessoires und natürlich Kaffee und Kuchen, um sich eine kleine Shoppingpause zu genehmigen.

*Gibt es etwas Vergleichbares im Vorgebirge?*

**Günther:** Meines Wissens nicht. Natürlich gibt es den Verkauf der Oper Bonn, die regelmäßig ihren Fundus zum Verkauf stellt. Damit

wollen wir uns natürlich nicht vergleichen. Es gab auch ein paar Versuche, etwas Ähnliches auf die Beine zu stellen, aber meines Wissens hat sich das nicht durchgesetzt.

*Was hat sich das Tambour-Corps Germania Hersel denn an Höhepunkten für das neue Jahr in den Kalender geschrieben?*

*Wollen wir uns natürlich nicht vergleichen. Es gab auch ein paar Versuche, etwas Ähnliches auf die Beine zu stellen, aber meines Wissens hat sich das nicht durchgesetzt.*

**Günther:** Weiberfastnacht gibt es die achte Konfetti-Sitzung. Der Vorverkauf für die Karten startet auf der Kostümbörse. Und in 2014 planen wir unser erstes Weihnachtskonzert „Kölsche Weihnacht“.



Die Erste Vorsitzende Margit Günther. FOTO: BERGER-BÜGEL

## Zur Person

Margit Günther (50) ist seit drei Jahren Erste Vorsitzende des Tambour-Corps Germania Hersel. Günther arbeitet als Patentanwaltsfachangestellte und sorgt für die weltweite Einhaltung von Produkt- und Markenrechten. Beim Tambour-Corps hat die gebürtige Bonnerin, die in Hersel aufgewachsen ist, auch ihren Mann Hans-Dieter kennengelernt. Für Fragen rund um die Karnevalsbörse können Interessierte Margit Günther anrufen unter: ☎ 0 22 22/8 18 69. bep